

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:

Einführungssessay – Weinrecht und moderne Welt 1

Prof. Dr. Ines Härtel

A. Der Wein in seiner Vielfalt	1
B. Zur historischen Entwicklung	1
C. Wein und die Vielfalt der Kulturbezüge	3
D. Wein als Heilmittel	5
E. Wein und Wirtschaft	6
F. Wein und Rechtsentwicklung	7
G. Weinwirtschaft als Teil moderner Lebensmittelwirtschaft	10
H. Trends der Zukunft: Wein und Moderne 2.0	11
I. Weinrecht als Zukunftsaufgabe	14

Kapitel 2:

Die internationale Weinwirtschaft im Überblick 16

Prof. Dr. Erik Schweickert

A. Einleitung	16
B. Weinberge der Welt	17
C. Weltweinproduktion	19
D. Weltweinkonsum	20
I. Pro-Kopf-Verbrauch	20
II. Weinkonsum (mengenmäßig)	22
1. Weinimportländer	23
2. Netto Weinexporteure	23
3. Hauptsächlichen Weinexporteure	23
E. Die Weltweinproduktion im Verhältnis zum Weltweinkonsum	24
F. Weltweinhandel	25
I. Weltweinhandel – Export	28
II. Weltweinhandel – Import	30
G. Die Weinwirtschaft in Deutschland	32
H. Literaturverzeichnis	37

Kapitel 3:

Das Weinförderungsrecht: Unions- und Verbundbeihilfen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik 38

Prof. Dr. Ines Härtel

A. Einführung	39
I. Begriff des Weinförderungsrechts	39
II. Das Weinförderungsrecht als Teil des Agrarrechts	41

B. Grundlagen und Entwicklungen des Weinförderungsrechts im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik	43
I. Die Verteilung der Kompetenzen zwischen der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten	43
II. Die Kompetenz der Union zur Agrargesetzgebung in Bezug auf das Förderrecht	46
III. Die Zwei-Säulen-Struktur der GAP	47
IV. Historischer Abriss zur GAP	49
1. Eckpunkte der allgemeinen Entwicklungen	49
2. Entwicklung der Weinmarktordnung	50
3. Reform der GAP für den Zeitraum 2014–2020	52
C. Das Weinförderungsrecht in der ersten Säule der GAP	57
I. Direktzahlungen für Winzer (Agrarreform 2014–2020)	57
II. Die Stützungsprogramme für den Weinsektor	60
1. Grundstruktur der Weinförderung im Rahmen der Stützungsprogramme	60
2. Förderfähige Maßnahmen	61
3. Aufstellung und Einreichung der nationalen Stützungsprogramme	68
D. Zweite Säule: Weinförderung im Rahmen der Politik der ländlichen Entwicklung	71
I. Ziele der zweiten Säule	71
II. Kofinanzierung der zweiten Säule durch die Union (ELER) und die Mitgliedstaaten	72
III. Planungsprozess zur Umsetzung der Politik des ländlichen Raums	73
IV. Nichthoheitlicher Föderalismus: LEADER	77
1. Funktionsweise von LEADER	77
2. Förderprogramm der Region Rheinhessen-Zellertal	79
E. Gemeinsame Rechtsstrukturen der ersten und zweiten Säule	80
I. Cross Compliance	80
II. Veröffentlichung von Agrarbeihilfeempfängern	83
F. Rechtssystematische und rechtsdogmatische Einordnungen des Weinförderungsrechts	85
I. Systematisierung der Beihilfen im Weinförderungsrecht	86
II. Unionsrechtliche Vorgaben für staatliche Beihilfen	88
1. Agrarrechtliche Sonderregeln für staatliche Beihilfen im Weinsektor	89
2. Sondervorschriften für staatliche Beihilfen nach Agrarleitlinien und Gruppenfreistellungen	90
III. Behandlung von Unionsbeihilfen	91
IV. Zahlungen im Rahmen der Politik der ländlichen Entwicklung als Verbundbeihilfen	92
V. Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen im Weinsektor	94
1. Unionsrechtliche Überlagerung und Modifikation des nationalen Verfahrensrechts	95
2. Rechtsgrundlage für die Rückforderung von Beihilfen im Weinsektor	96
G. Stützungsmaßnahmen im föderalen Deutschland (als Umsetzung der gemeinsamen Marktorganisation im Rahmen der 1. Säule)	98
I. Die zentrale Norm des deutschen Weinförderungsrechts	98
1. Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern	98
2. Stützungsmaßnahmen auf Bundesebene (§ 3b Abs. 2 WeinG)	99
3. Stützungsmaßnahmen auf Landesebene (§ 3b Abs. 3 und 4 WeinG)	101
4. Kooperativer Föderalismus: Unterrichtung über Anträge auf Weinförderung (§ 3b Abs. 5 WeinG)	104
5. Übersicht über die föderale Scharniernorm § 3b WeinG	104
II. Das nationale Stützungsprogramm	105
1. Allgemeines zum nationalen Stützungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland	105

2. Bundesweite Maßnahmen: Die Absatzförderung auf Drittlandsmärkten (§ 3b Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 WeinG)	106
3. Regionale Stützungsmaßnahmen	111
H. Resümee und Ausblick.	125
I. Materialien	126
I. Rechtsakte	126
1. Unionsrecht	126
2. Bundesrecht	127
3. Landesrecht	127
II. Rechtsprechung	128
III. Literaturverzeichnis	129

Kapitel 4:**Weinbezeichnungsrecht** 131*Gerald Braun*

A. System der Weinbezeichnung, Herkunfts- und Ursprungsangaben, traditionelle Begriffe.	132
I. Einführung	132
1. Regelungszweck und -interessen des Weinbezeichnungsrechts	132
2. Die Systemänderung im Überblick: vom „Qualitätsstufenmodell“ zum „Herkunftsmodell“	133
II. Qualitätspyramide des deutschen Weins im Einzelnen	136
1. Das System im Überblick	136
2. Wein ohne geografische Angabe	136
3. Wein mit geschützter geografischer Angabe (g.A.)/„Landwein“	138
4. Weine mit geschützter Ursprungsangabe (g.U.)	139
5. Übersicht über die deutschen Herkunftsangaben, Einteilung des deutschen Weingebiets	142
III. Übergangs- und Überleitungsregelung	144
IV. „Geschützte Ursprungsbezeichnung“ und „geschützte geografische Angabe“	146
1. Ursprungsbezeichnung	146
2. Geschützte geografische Angabe	147
3. Formeller Schutz	148
4. Rechtswirkungen: Schutz der geschützten Ursprungsbezeichnung und geschützten geografischen Angabe	151
5. Bestandsschutz	152
V. „Traditionelle Begriffe“	153
1. Allgemein	153
2. Besondere traditionelle Begriffe: „Prädikatswein“, Prädikate	156
3. Weitere einzelne traditionelle Begriffe	182
B. Kennzeichnung und Aufmachung.	198
I. Überblick	198
II. Obligatorische Angaben (Pflichtangaben)	199
1. Überblick	199
2. Kennzeichnung und Aufmachung der Pflichtangaben	201
3. Einzelne Pflichtangaben	208
III. Fakultative Angaben	231
1. Fakultative bestimmte Angaben	231
2. Unbestimmte fakultative Angaben	280
C. Verbote und Grenzen in der Bezeichnung und Ausstattung.	287

Inhaltsverzeichnis

I.	Einzelne spezielle Verbote	287
1.	Kumulierungsverbot bezeichnungsunschädlicher Verschnitte, § 44 WeinVO	287
2.	Verbot der Bleikapsel, -folien	288
3.	Bestimmte Flaschen- und Aufmachungsformen	289
4.	Nährwert- und gesundheitsbezogene Angaben (Health-Claims-VO)	290
II.	Irreführungsverbot und Schutzbestimmungen zugunsten geografischer Angaben	293
1.	Gesetzliche Tatbestände	293
2.	Kennzeichnung, Aufmachung, Etikettierung	299
3.	Irreführung	301
4.	Sonderfälle	314
D.	Rechtsfolgen, Durchsetzung der Bezeichnungsvorschriften	319
I.	Weinrechtliche Rechtsfolgen und Durchsetzung	319
1.	Verkehrsverbot	319
2.	Ordnungsrechtliche und strafrechtliche Durchsetzung	319
II.	Zivilrechtliche Durchsetzung nach dem Wettbewerbsrecht	320
E.	Materialien	321
I.	Rechtsakte (Auswahl)	321
1.	Unionsrecht	321
2.	Bundesrecht	322
3.	Landesrecht	322
II.	Rechtsprechung	322
III.	Literaturverzeichnis	323

Kapitel 5:

Die alten Pflanzungsrechte und das neue Genehmigungssystem 324

Prof. Dr. Ines Härtel

A.	Entwicklungen von Anbauregelungen	324
B.	Die bisherige Rechtslage zu den Pflanzungsrechten	326
I.	Neuanpflanzungsrecht	326
II.	Wiederbepflanzungsrecht	328
III.	Pflanzungsrechte aus Reserven	328
IV.	Sanktionierung unzulässiger Anpflanzungen	329
C.	Die Agrarreform 2013 und das neue Genehmigungssystem	330
I.	Kritik an der Liberalisierung der Pflanzungsrechte	330
II.	Das neue Genehmigungssystem für Rebpflanzungen	332
III.	Genehmigung für Neu anpflanzungen	333
IV.	Wiederbepflanzungen	336
V.	Umwandlung bestehender Pflanzungsrechte	337
VI.	Sanktionierung illegaler Anpflanzungen	338
VII.	Ausschluss des neuen Genehmigungssystems	339
D.	Weinanbauregeln und Eigentumsrecht	339
E.	Resümee	340
F.	Materialien	341
I.	Rechtsakte	341
II.	Literaturverzeichnis	342

Kapitel 6:
Internationale önologische Verfahren im Überblick 343
Prof. Dr. Erik Schweickert

A. Einleitung	343
B. Technologieentwicklung in der traditionellen Weinbereitung	345
I. Traubenernte und Maischeverarbeitung	345
II. Gärung	346
III. Biologischer Säureabbau	346
IV. Entsäuerung	346
V. Schönung	347
VI. Klärung	347
VII. Weinstabilisierung	348
C. Neue oenologische Verfahren	348
I. Klärung über Flotation	349
II. Additive Verfahren der Anreicherung	349
1. Chaptalisierung	349
2. (Rektifiziertes) Traubenmostkonzentrat	350
III. Subtraktive Verfahren	350
1. Membranprozesse	350
2. Ionenaustauscher	352
3. Elektrodialyse	353
4. Cryoextraktion	354
5. Eindampfung/Vakuumverdampfung	354
6. Schleuder-Kegel-Kolonne (Spinning-Cone-Column)	355
D. Literaturverzeichnis	355

Kapitel 7:
Rechtsgrundlagen der Önologie 356
Mathias Olbrisch

A. Einleitung	356
B. Neuere Entwicklungen der Rechtslage	356
C. Regelungsstruktur nach geltender Rechtslage	358
I. Überblick	358
II. Unionsrechtliche Ebene	358
III. Nationale Ebene	361
1. Restriktionsverschärfungen	361
2. Restriktionsaufweichungen	365
D. Resümee	368
E. Materialien	369
I. Rechtsakte	369
II. Rechtsprechung	370
III. Literatur	370

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 8: Bioweinrecht <i>Christina Flaskühler</i>	371
A. Einführung	371
B. Begriffe „ökologischer Weinbau“ und „Ökowein“	373
C. Entwicklung des ökologischen Weinbaus	374
D. Gesetzliche Regelungen	378
I. Öko-Verordnung (EWG) Nr. 2092/91	378
II. Neue Öko-Verordnung (EG) Nr. 834/2007	379
III. Durchführungsverordnung (EU) Nr. 203/2012	381
1. Anwendungsbereich	381
2. Verwendung bestimmter Erzeugnisse und Stoffe	382
3. Önologische Verfahren und Einschränkungen	385
4. Einsatz von Schwefeldioxid (SO ₂)	385
IV. EU-Bio-Logo	387
V. Kontrolle	391
1. Kontrollen im Sinne der EG-Öko-Verordnung (EG) Nr. 834/2007	391
2. Richtlinien und Kontrollen der Öko-Verbände	395
VI. Umstellung auf den ökologischen Weinbau	398
VII. Förderung des ökologischen Weinbaues durch die Bundesländer	399
E. Resümee und Ausblick	401
F. Materialien	402
I. Rechtsakte	402
1. Unionsrecht	402
2. Bundesrecht	403
II. Literatur	403
Kapitel 9: Weinstrafrecht und Weinbußgeldrecht	404
<i>Prof. Dr. Bernhard Kretschmer</i>	
A. Allgemeines	405
I. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten	406
II. Kriminologie	407
III. Rechtsgenese	408
B. Sanktionierung kraft Blankettverweisung	410
I. Binnen- und Außenverweisung	411
II. Dynamische und statische Verweisungen	412
III. Rückverweisungen	414
1. Zustimmungspflichtige Rechtsverordnungen des Bundes	414
2. Zustimmungsfreie Rechtsverordnungen des Bundes	415
3. Rechtsverordnungen der Länder	416
IV. Blankett und Bestimmtheit	419
V. Blankett und innere Tatseite: Tatbestands- vs. Verbotsirrtum	422
C. Strafbarkeiten nach § 48 WeinG	424
I. Tatbestand und Voraussetzungen der Ziffer 1	424
1. Tatobjekt	424
2. Tathandlungen	425
3. Globalverweisung und subtrahierte Gesetzwidrigkeit	429
II. Tatbestand und Voraussetzungen der Ziffer 2	434

1. Ermächtigungsgrundlage	434
2. Ausfüllende Rückverweisung	435
III. Tatbestand und Voraussetzungen der Ziffer 3	439
1. Verfassungswidrigkeit	440
2. Ausfüllende Rückverweisung	440
IV. Tatbestand und Voraussetzungen der Ziffer 4	449
1. Verfassungskonforme Bestimmung	449
2. Ausfüllende Rückverweisung	450
V. Fahrlässigkeitstatbestand (§ 48 Abs. 2 WeinG)	457
VI. Besonders schwerer Fall (§ 48 Abs. 3 WeinG)	459
D. Strafbarkeiten nach § 49 WeinG	461
I. Verletzung von Hektarertragsregeln (Satz 1 Nrn. 1, 1a und 2)	462
II. Ausfüllung durch Rechtsverordnung (Satz 2 Nr. 3)	463
III. Bezeichnungsschutz (Satz 1 Nrn. 3a, 4, 5 und 6)	464
IV. Europarechtliche Ausfüllung (Satz 1 Nrn. 6 und 7)	466
V. Lebensmittelsicherheit (Satz 2 i.V.m. § 59 Abs. 2 Nr. 1 lit. c LFGB)	469
1. Deliktsstruktur und sachlicher Gegenstand	469
2. Pflichtdelikt	470
3. Verpflichtung zur Rücknahme vom Markt	472
4. Tathandlung	474
5. Abgrenzung: Rückruf	477
6. Innere Tatseite	478
E. Horizontale Strafbarkeiten: insbes. Produkthaftung und Betrug	478
I. Strafrechtliche Produkthaftung	479
1. Körperverletzung	479
2. Gemeingefährliche Vergiftung	483
II. Betrug (§ 263 StGB) und sonstige Irreführung	485
1. Tatbestandsvoraussetzungen des Betrugs	485
2. Weinspezifische Betrugskonstellationen	487
3. Strafbare Werbung (§ 16 Abs. 1 UWG)	491
4. Urkundenfälschung und Markenstrafrecht	493
F. Ordnungswidrigkeiten nach § 50 WeinG	495
I. Fahrlässige Begehung von Tathandlungen des § 49 WeinG	495
II. Verletzung von Anbauregeln (Abs. 2 Satz 1 Nrn. 1, 2, 3 und 5)	497
III. Ausfüllung durch Rechtsverordnung (Abs. 2 Satz 1 Nr. 4)	497
IV. Angabepflichten, untersagtes Verhalten (Abs. 2 Satz 1 Nrn. 7, 8, 9 und 10)	503
V. Überwachung (Abs. 2 Satz 1 Nrn. 10a und 11)	504
VI. Europarechtliche Ausfüllung (Abs. 2 Satz 1 Nr. 12)	509
1. Verfassungswidrigkeit	509
2. Ausfüllung durch Rechtsverordnung	512
VII. Lebensmittelsicherheit (Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 60 Abs. 3 Nr. 1 lit. d-g LFGB)	524
1. Delikteinordnung	524
2. Sachlicher Gegenstand: Unterrichtungs- und Mitteilungspflichten	525
VIII. Annex: Ordnungswidrigkeiten nach der Reblausverordnung	527
G. Sanktionstatbestände im Zusammenhang mit weinnahmen Getränken	528
I. Branntwein aus Wein und Weinbrand	528
1. Rechtsentwicklung	528
2. Voraussetzungen der Straftat (Vorsatz) resp. Ordnungswidrigkeit (Fahrlässigkeit)	530
II. Obst- und Honigweine	533
III. Mischgetränke	534
H. Nebenfolgen und Verfahren	537
I. Einziehung und Verfall	537

Inhaltsverzeichnis

II. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	539
I. Materialien	543
I. Rechtsakte	543
II. Rechtsquellenverzeichnis	545
III. Literaturverzeichnis	546
Kapitel 10:	
Absatzförderung	548
<i>Dr. Torsten Gerhard</i>	
A. Einleitung	549
I. Vorbemerkung	549
II. Staatliche Weinwirtschaftsförderung als Problem des Unionsrechts?	549
1. Absatzförderung als Beschränkung des freien Warenverkehrs	550
2. Absatzförderung als staatliche Beihilfe nach Art. 107 AEUV	551
B. Der Deutsche Weinfonds	552
I. Historie	552
II. Aufgaben und Tätigkeiten des Deutschen Weinfonds	554
1. Aufgaben des Deutschen Weinfonds	554
2. Tätigkeit des Deutschen Weinfonds	555
III. Organisation des Deutschen Weinfonds	556
1. Vorstand (§ 38 WeinG)	557
2. Verwaltungsrat (§ 40 WeinG)	557
3. Aufsichtsrat (§ 39 WeinG)	558
4. Aufsicht (§ 42 WeinG)	559
IV. Finanzierung	559
1. Verfassungsmäßigkeit einer Sonderabgabe für zentrale Absatzförderungsmaßnahmen?	560
2. Vereinbarkeit der Weinfondsabgabe mit Unionsrecht	564
3. Abgabepflichtige Personen	565
4. Erhebung der Abgabe	567
5. Rechtsschutz	575
6. Wirtschaftsplan	577
C. Abgabe für die gebietliche Absatzförderung (§§ 46, 47 WeinG)	577
I. Historie	577
II. Ermächtigungsgrundlage für die Erhebung einer Abgabe für die gebietliche Absatzförderung (§ 46 WeinG)	579
III. Abstimmungs- und Unterrichtungspflichten (§ 47 WeinG)	580
IV. Gebietliche Absatzförderung in den Ländern	580
1. Bayern	580
2. Hessen	582
3. Rheinland-Pfalz	584
D. Absatzförderung auf Drittlandsmärkten als Bestandteil nationaler Stützungsprogramme	586
I. Absatzförderung als Säule der EU-Weinmarktordnung	586
1. Änderung der beihilferechtlichen Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene durch Weinmarktordnung	586
2. Europarechtlicher Regelungsrahmen	588
II. Absatzförderung auf Drittlandsmärkten als Bestandteil des nationalen Stützungsprogramms für Wein	592
1. Verankerung des nationalen Stützungsprogramms in § 3b WeinG	592

2. Bundesweit einheitliche Maßnahmen zur Absatzförderung auf Drittlandsmärkten (§ 3b Abs. 2 WeinG)	594
3. Maßnahmen zur Absatzförderung auf Drittlandsmärkten, die auf der Ebene der Bundesländer durchgeführt werden	596
III. Akzeptanz der Förderprogramme	603
E. Materialien	605
I. Rechtsakte	605
II. Rechtsprechung	607
III. Literatur	608
Kapitel 11: Weineinfuhr und -ausfuhr	609
<i>Dr. Johanna Monien</i>	
A. Einführung in die Problematik	609
B. Kurzüberblick über die Rechtsentwicklung	610
C. Weineinfuhr und -ausfuhr	611
I. Überblick	611
II. Einfuhr von Wein aus einem Drittland	612
1. Beschränkungen der Einfuhr von Weinen nach § 35 WeinG	612
2. Die Erhebung von Einfuhrzöllen	621
3. Einfuhrsteuern	624
4. Das Einfuhrverfahren	626
5. Rechtsschutz gegen Maßnahmen der Zollbehörden	631
III. Ausfuhr von Wein in ein Drittland	632
1. Einhaltung der Einfuhrvorgaben des Bestimmungslandes	632
2. Exportförderung	632
IV. Handel innerhalb der EU	633
1. Grundsatz des freien Warenverkehrs	633
2. Besteuerung von Wein bei der Ein- und Ausfuhr innerhalb der EU	635
3. Einfuhr von Wein aus einem anderen EU-Mitgliedstaat	639
4. Ausfuhr von Wein in einen anderen EU-Mitgliedstaat	639
D. Resümee und Ausblick	641
E. Materialien	642
I. Rechtsakte	642
II. Rechtsprechungsverzeichnis	643
III. Literatur	643
Kapitel 12: Administrative Überwachung im Weinsektor	644
<i>Prof. Dr. Birgit Daiber, LL.M. Eur.</i>	
A. Einführung	644
B. Rechtsentwicklung	645
C. Unionsrechtlicher Hintergrund	645
D. Rechtslage	648
I. Zuständigkeiten	648
1. Exekutive Rechtsetzung	648
2. Vollzug gesetzlicher Vorschriften	663

II.	Rechtsfolge von (vermuteten) Verstößen	668
1.	Vorschriftswidrige Erzeugnisse nach § 27 WeinG	668
2.	Mitteilungs- und Unterrichtungspflichten	676
3.	Rücknahme und Rückruf	678
4.	Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht	678
III.	Hilfs- bzw. Sekundärpflichten	678
1.	Besondere Verkehrsverbote	678
2.	Dokumentationspflichten: Weinbuchführung	680
3.	Begleitpapiere	681
4.	Meldepflichten	682
IV.	Befugnisse der Verwaltungsbehörden	683
1.	Kontrollen	683
2.	Lebensmittel-Monitoring	696
3.	Weitergabe von Daten	698
E.	Ausblick	702
F.	Materialien	702
I.	Rechtstexte	702
II.	Rechtsprechung	704
III.	Literatur	704

Kapitel 13:
**Historische Entwicklungen des Weinrechts mit Blick auf den
Verbraucherschutz** 705

Dr. Alexander Maringer, LL.M.

A.	Einleitung	706
B.	Rechtliche Regelungen zu Zeiten des Alten Reichs	706
I.	Erste regionale Regelungen	706
II.	Die drei Weinordnungen und die Reichspolizeiordnungen des Alten Reichs	708
1.	Einschreiten des Reiches in der Weinrechtsetzung	708
2.	Die kaiserliche Verordnung von 1475	709
3.	Reichsweinordnung von 1487	710
4.	Reichsweinordnung von 1498	711
5.	Reichspolizeiordnungen 1548 und 1577	711
6.	Umsetzung der rechtsrechtlichen Regelungen	712
7.	Zusammenfassung	712
III.	Verordnungen im Kurfürstentum Trier	713
1.	Regelungen für das gesamte Kurfürstentum Trier	713
2.	Regelungen in der Stadt Trier	714
3.	Zusammenfassung	715
C.	Die Weingesetze des Deutschen Reichs	717
I.	Beginn der kodifizierten Weingesetze	717
II.	Vergleich mit den Vorschriften des Alten Reiches	718
D.	Die Entwicklung seit der Einführung der gemeinsamen Marktororganisation für Wein in der EU	719
E.	Ergebnisse	721
I.	Harmonisierungswellen im Weinrecht	721
II.	Die Forderung nach Reinheit im Weinrecht	722
III.	Der zunehmende Schutz der Weinqualität	723
IV.	Der globale Schutz der geografischen Herkunftsangaben	724
V.	Handlungsbedarf bei der Kennzeichnung der Herstellungsverfahren	725

F. Resümee	726
G. Materialien	727
I. Rechtsakte	727
1. Internationale Abkommen	727
2. Unionsrechtsakte	728
3. Rechtsakte der Bundesrepublik Deutschland	728
4. Rechtsakte des Deutschen Reiches ab 1871	728
5. Rechtsakte des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation	728
6. Rechtsakte im Kurfürstentum Trier	729
II. Literatur	729

Kapitel 14: Verbraucherinformation 731

Dr. Astrid Weinmann

A. Grundsatzproblematik	731
I. Überblick	732
II. Sinn und Zweck	732
III. Problematik	732
B. Rechtsentwicklung	733
I. Historie der Vorschriften	733
1. Art. 10 EG-Verordnung Nr. 178/2002 vom 28. I. 2002	733
2. § 52a WeinG i.V.m. VIG	733
II. Anspruchskonkurrenz	734
1. Informationsgesetze des Bundes und der Länder	735
2. Umweltinformationsgesetz (UIG)	735
3. Verhältnis des § 31 Abs. 7 WeinG i.V.m. § 40 LFGB zu § 52a WeinG i.V.m. VIG	735
C. Hauptteil	736
I. Verbraucherschutz im Weinrecht – Fallgruppen und Probleme	736
1. Anspruch auf Zugang zu Informationen (§ 2)	736
2. Ausschluss- und Beschränkungsgründe (§ 3 VIG)	741
3. Antrag (§ 4 VIG)	746
4. Entscheidung über den Antrag (§ 5 VIG)	748
5. Informationsgewährung (§ 6 VIG)	750
6. Gebühren und Auslagen (§ 7 VIG)	754
II. Rechtsschutzmöglichkeiten	755
1. Rechtsschutz gegen die Entscheidung nach einem Antrag auf Informations- gewährung	755
2. Rechtsschutz gegen eine Informationsgewährung ohne Antrag (§ 6 Abs. 1 S. 3 VIG)	756
3. Verfahrensprobleme	756
III. Ausblick	756
D. Materialien	757
I. Rechtsakte	757
1. Europäische Rechtsakte	757
2. Nationale Rechtsakte	757
II. Rechtsprechung	757
III. Literatur	758

Anhang: Rechtstexte	759
I. Weingesetz	760
II. Weinverordnung	806
III. Wein-Überwachungsverordnung	852
IV. Weinrechtliche Straf- und Bußgeldverordnung	871
V. Verordnung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur Durchführung weinrechtlicher Vorschriften (Baden-Württemberg)	876
VI. Verordnung zur Ausführung weinrechtlicher Vorschriften Bayern	888
VII. Hessische Ausführungsverordnung zum Weinrecht und zur Reblausbekämpfung ..	904
VIII. Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts (Rheinland-Pfalz)	919